

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N^o 175.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postämter zu beziehen.

Mittwoch, den 30. Juli.

Preis für das Vierteljahr 1 $\frac{1}{2}$ Thaler. Inserions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzer.

1856.

Amtlicher Theil.

Dresden, 21. Juli. Mit allerhöchster Genehmigung ist dem Kaufmann Eugen Casimir von Aken in Leipzig, für die von demselben am 16. Mai dieses Jahres mit Entschlossenheit und eigener Lebensgefahr bewerkstelligte Errettung eines daselbst in dem Pfeifenflusse verunglückt gewordenen Knaben, die Lebensrettungs-Medaille in Silber, mit der Erlaubnis zum Tragen der Armer-Uniform, zu bewilligen und die Leutnants Hager, vom 16. Infanterie-Bataillon, und Lehmann, vom 2. Jäger-Bataillon, zu Oberleutnants zu befördern.

Dresden, 23. Juli. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, die erbetene Entlassung des Oberleutnants von Gönig, vom 7. Infanterie-Bataillon, mit der Erlaubnis zum Tragen der Armer-Uniform, zu bewilligen und die Leutnants Hager, vom 16. Infanterie-Bataillon, und Lehmann, vom 2. Jäger-Bataillon, zu Oberleutnants zu befördern.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Dresden: Minister v. Falkenstein in Urlaub gegangen. Jahresbericht der Landesimmobilienversicherungsanstalt. — Eiser: Die Herzogin von Altenburg abgereist. — Wien: Zur Verlobung des Erzherzogs Karl Ludwig mit Prinzessin Margarethe. Die russische Gesandtschaft. — Prag: Soldatenrauferei. Zur Erste. Die Böbse. Erfolge Fräulein Seebach's. — Berlin: Militärisches. — Stettin: Prinz Nikolaus von Nassau nach St. Petersburg. — Hannover: Aus der Zweiten Kammer. — Baden: Prinzessin Karl und Prinz Albrecht abgereist. — Paris: Der „Monteur“ über die Ereignisse in Spanien. Prinz Louis Lucian aus Spanien zurückgekehrt. Prinz Napoleon auf seiner Reise in Island. — Haag: Der militärische Wilhelmorden an Erzherzog Albrecht verliehen. — Spanien: O'Donnell erklärt sich gegen Reaction. Das Kriegsgericht erklärt die Befehlshaber der Militärbataillone frei. Verschwörung in Valencia. Das Programm des Cabinet's bis nach Herstellung der Ordnung verlegt. Nachrichten aus den Nordprovinzen. — London: Der Commissionsbericht über den Bericht der Kriegscommissare. Lord Palmerston über eine französische Intervention in Spanien. — Christiania: Der Vicekönig nach Bergen und Drontheim abgereist.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Stadtverordnetenversammlung. Generalversammlung des Pensionsvereins sächsischer und altenburgischer Advocaten. Neue Postexpeditionen. — Leipzig: Ein Schreiben vom Senate der Heidelberger Universität eingegangen. — Chemnitz: Einweisung eines neuen Gerichtsraths. — Sayda: Zur bevorstehenden Jahresversammlung des Dresdner Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung. — Aus der Lausitz: Straßen- und andere Bauten. — Bautzen: Unfall. — Hohnstein: Ein Wort für Erhaltung von Archivräumen. — Hartenstein: Die Nahrungs- und Gewerbehältnisse. — Eiser: Wadefle.

Tagesgeschichte.

Dresden, 29. Juli. Der Herr Staatsminister des Cultus und öffentlichen Unterrichts, Dr. v. Falkenstein Excellenz, ist heute von hier nach Froburg, wo er einen mehrendöchentlichen Aufenthalt zu nehmen gedenkt, abgereist. — Nach der jetzt veröffentlichten summarischen Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei der Landesimmobilienversicherungsanstalt aufs Jahr 1855 belaufen sich die Einnahmen auf 1,652,867 Thlr. 7 Ngr. 7 Pf., worunter

Feuilleton.

Die Industrieausstellung in Dresden.

Wk. Die letzte Industrieausstellung, die wir gesehen haben, war die im Palais de l'Industrie zu Paris, wo alle Herrlichkeiten der Welt in einem Räume zusammengedrängt waren, in dem man vier deutsche Meilen zu wandern hatte, um eben nur an allen Standorten und Auslagen von Ausstellungsgegenständen vorüberzugehen. Das Auge wurde geblendet von allem Glanz des Goldes und der Juwelen, so daß man zuletzt fast gar nicht mehr sah und Alles in ein großes Formen- und Farbenmeer zusammenfloß, aus dem nur der bekannte große Leuchthurm mit seinem absteigenden Lichte herausdrang. — Man war glücklich, sich reiten zu können aus der Fluth der Erscheinungen entweder auf die weißen Vögel vor dem klummenumkränzten Springbrunnen, in die Erfrischungshallen der Rotunde oder unter das bejüngende Grün der Champ's elysées. — Und dennoch nehmen wir an der Industrieausstellung in Dresden im alten Galeriegebäude, die nur für die Stadt und deren nächste Umgegend, einschließlich des Plauen'schen Grundes, berechnet ist, veranlaßt vom Gewerbevereine zu Dresden, ein innigeres Interesse, als an der großen Weltausstellung in Paris, in demselben Maße, als uns die Heimliche und das Vaterland näher steht, als die fremde und die weite Welt.

Die Räume, in denen sich unsere auf ein verhältnißmäßig kleines Gebiet unserer engeren Vaterlandes Sachsen beschränkte Ausstellung von Erzeugnissen des Kunst- und Gewerbfleißes befindet, sind seit Jahrhunderten geweiht worden durch die Anwesenheit von Gegenständen der hohen Kunst. Sie waren der

1,078,969 Thlr. 8 Ngr. 5 Pf. Beiträge der Versicherungs-pflichtigen und 325,000 Thlr. Darlehn resp. Vorschuß aus der Finanzhauptkasse. Die Ausgaben hingegen betragen 1,403,294 Thlr. 7 Ngr. 9 Pf., wobei allein die für die Brandschäden gezahlten Vergütungen 1,045,135 Thlr. 15 Ngr. 2 Pf. betragen, 27,344 Thlr. 10 Ngr. 7 Pf. der Verwaltungsaufwand, 27,233 Thlr. 28 Ngr. 9 Pf. die Zahlungen für Löschungsprämien, Entdeckungsprämien u., und 275,000 Thlr. auf die Darlehen aus der Finanzhauptkasse zurückgezahlt werden konnten. Der Abschluß zeigt zwar am Jahres-schlusse einen Bestand von 249,572 Thlr. 29 Ngr. 8 Pf., der jedoch zur Deckung der vorhandenen Passiven an unerhöbten Bewilligungen, Darlehen und des mit verbrauchten Reservensonds, der ult. 1855 mit 198,805 Thlr. 22 Ngr. 7 Pf. zu berechnen war, lange hin nicht zureicht. Es bleibt vielmehr ein Fehlbetrag von überhaupt 719,175 Thlr. 24 Ngr. 6 Pf., der künftig neben dem laufenden Bedarfe mit aufzubringen ist.

Eiser, 28. Juli. Nach glücklicher Vollendung der Cur hat Ihre Hoheit die regierende Herzogin von Sachsen-Altenburg heute früh unser Bad wieder verlassen.

Wien, 27. Juli. In Tirol hat die freudige Nachricht von der Verlobung unser Erzherzogs Karl Ludwig mit Ihrer durchlauchtigsten Königstochter besondern Enthusiasmus erregt, und aus doppeltm Grunde. Denn zu der traditionellen Anhänglichkeit Tirols an das Kaiserhaus kommt noch der Umstand hinzu, daß auch Ihr höchstseliger König von den wackeren Tirolern gekannt und geliebt war, und daher die künftige Statthalterin dieser Provinz auf einen enthusiastischen Empfang rechnen kann. Vom Fackelzug in Innsbruck werden Sie bereits gehört haben, aus dem Unterinntal melden die Tiroler Blätter ebenfalls von lebhaften Sympathien, welche dort Ihrem Königshause bewahrt werden, und von der Freude, mit welcher die frohe Kunde in die dortigen Thäler und Hütten gedungen ist. — Der für den hiesigen Hof bestimmte russische Gesandte, Herr v. Rudberg, wird Ende August hier erwartet. Wie ich Ihnen bereits gemeldet habe, wird fast das ganze höhere Personal der hiesigen russischen Gesandtschaft gewechselt. Herr v. Balabin geht als Botschaftsrath nach Paris, Herr v. Ubril als Legationsrath nach Berlin, der Legationssekretär Wohrenheim ist zum Ministerialrath ernannt worden und geht ins Ministerium des Aeußeren nach St. Petersburg zurück. Wlos der jüngste Legationssecretär Nowosiloff bleibt hier.

28. Juli. (W. B.) Gestern Abend hat Se. Excellenz der Minister des Innern, Herr v. Bach, eine mehrendöchentliche Inspectionsreise nach den südlichen Kronländern angetreten.

M Prag, 27. Juli. Vergangenen Montag fand in einem Wirthshause beim Tanze eine Rauferei zwischen einigen Soldaten des hier garnisontirenden italienischen Infanterie-Regiments Freiherr v. Alemann und Artilleristen statt. Die Ursache war eine Lärmscene, welche zwei Corporale der beiden Truppendeile einander fertig machten. Die Italiener kämpften mit dem Bajonnet, die Artilleristen mit dem Säbel und es fanden mehrfache schwere Verwundungen — nach Einigen sogar Tödtungen — statt. Patrouillen stellten indes die Ruhe bald wieder her und man glaubte schon Alles wieder in Ordnung, als gestern in einer Beantwortschende der Streit abermals entbrannte. Diesmal waren die Kämpfenden nur Infanteristen, einerseits die erwähnten Italiener und andererseits Mannschaften vom deutschen Regimente Graf Degenfeld. Auch hier wurde bald zur blanken Waffe gegriffen und das Gerede zog sich vom Schenkkloster durch einige der lebhaftesten Straßen. Einige schwere Verletzungen fielen vor und das Gerücht will abermals von einem oder zwei Tödtungen. Gestern Nacht waren deswegen die gewöhnlichen Streif-

patrouillen verdoppelt, doch ist die Ruhe nicht weiter gestört worden. — Berichte aus allen Gegenden unsers Kronlandes erzählen von einer segneten Ernte, wie seit Jahren schon keine war. Besonders die Erdäpfel sollen sehr gut geraten sein. Diese Fruchtgattung ist auch auf den letzten Märkten bedeutend im Preise gesunken und gestern wurde die geringste Gattung mit 39 kr. pro Meye verkauft, ein Preis, wie er schon seit 1846 nicht so niedrig war. Auch Gerste ist beträchtlich im Preise gefallen. Dagegen behaupten sich andere Cerealien mit nur geringen Veränderungen im Preise der letzten Monate. — Unser Börsen entwickelte immer mehr Leben. Namentlich hat das Promessen-Geschäft eine beträchtliche Ausdehnung gewonnen. Gestern wurde zum ersten Male in den Promessen der Teplitz-Tausiger Bahn zu 104 Geld gemacht. — Fr. Seebach hat bei ihrem hiesigen Gastspiele allseitig den größten Enthusiasmus hervorgerufen. Sie haben jetzt Gelegenheit, die geniale Künstlerin selbst zu sehen, so will ich nur über die thatsächlichen Erfolge, die sie hier errungen, berichten. Sie spielte jeden Abend, trotz der enormen Hitze und des herrlichsten Wetters, vor einem überfüllten Hause, das oft mitten in der Scene und nach jedem Abgange sie zwei- oder dreimal stürmisch rief und nach den Abschiedsvorstellungen — Fr. Seebach mußte auf allgemeines Verlangen nach beendeter contractlicher Gastspiele noch eine Rolle hinzufügen und noch vorgelesen in der „Waise“ auftraten — sie mit einem Regen von Kränzen und Blumen überschüttete. Sämmtliche Mitglieder der hiesigen Bühne überreichten ihrer berühmten Collegen nach der Vorstellung der „Waise“ einen Lorbeerkranz von getriebenem Silber zur Erinnerung an ihren Aufenthalt in Prag. Auf den Bändern sind sämmtliche Rollen, die Fr. Seebach hier spielte, der Reihe nach verzeichnet. Es ist dies eine Demonstration, die beide Theile in hohem Grade ehrt.

Berlin, 28. Juli. (S. Bl.) Allerhöchsten Orts ist nunmehr bestimmt worden, daß der Stat der 6. Division, mit Aufschluß der beiden Geistlichen und eines Auditeurs, mit dem 1. October d. J. von Brandenburg nach Berlin verlegt wird. Die Statte der zur 6. Division gehörenden Brigaden — 12. Infanterie- und 6. Cavaleriedivision — verbleiben dagegen in Brandenburg.

Stettin, 26. Juli. (W. B.) Prinz Nikolaus von Nassau ist heute von Berlin angekommen und mit dem Postdampfschiffe „Preuß. Adler“ nach Kronstadt abgegangen. An Bord des Schiffes befanden sich außerdem ein großer Theil der Dienerschaft des österreichischen Fürsten Paul Esterhazy, welcher sich zur Krönung nach Moskau begeben wird.

Hannover, 25. Juli. (St. A.) Die Zweite Kammer beendigte gestern die zweite Beratung des Gesetzes über Beschränkung der Schwurgerichte und die dritte des Gesetzes über Errichtung eines Staatsgerichtshofes. Zum Begleit-schreiben bezüglich des ersten Gegenstandes beschloß sie: Die Regierung zu ersuchen, zur weiteren Ausführung des Bundespresbesschlusses vom 6. Juli 1854 an die Stände baldmöglichst eine Vorlage gelangen zu lassen und in dieselbe besonders die Bestimmung aufzunehmen, daß Concessions-Entziehung nur durch ein gerichtliches Erkenntnis erfolgen könne. Der Ausschussantrag auf Ablehnung des zweiten Gesetzes wurde wiederholt genehmigt und dabei beschlossen, die Ansicht der Stände dahin auszusprechen, daß, wenn auch nur Eine Kammer dem Gesetze ihre Zustimmung verleihe, die Regierung zur Zurückziehung desselben verpflichtet sei.

Baden, 25. Juli. (Kaiser. Z.) Gestern haben uns die Prinzessin Karl von Preußen und der Prinz Albrecht von Preußen wieder verlassen. Die Prinzessin hat sich mit Gesolge nach dem Schlangenbade begeben. Prinz Karl von Preußen hat der erlauchten Gemahlin bis Das das Geleit gegeben.

Sich der weltberühmten Bildergalerie vor deren Aufstellung in dem neuen prächtigen Museum. — Nun ist der Kunst- und Gewerbfleiß in das leere Haus gezogen, das ihm geöffnet worden ist von einer Hand, die von jeder gewohnt war, Wissenschaft und Kunst hoch zu halten in allen ihren mannichfaltigen Formen und Erscheinungen im Leben und in der Geschichte. Die Industrie ist aber die großartigste Schöpfung der Menschheit durch Wissenschaft und Kunst. — Zeigt sie sich als solche im Besondern auf der Industrieausstellung in Dresden? Wir glauben berechtigt zu sein, dies zu bejahen, insofern wir überall an dem größten Theile der ausgestellten Gegenstände ein unverkennbares Streben nach höherer Entwicklung und Vollkommenheit erkennen, und es wird uns zum besondern Vergnügen gereichen, diese Behauptung an den einzelnen Ausstellungsgruppen näher nachzuweisen, wobei wir es jedoch als untre Pflicht erkennen, offen und darüber auszusprechen, was wir etwa noch wünschen möchten an unserer sächsischen Industrie, die sich im Galeriegebäude ausstellt, und für dieselbe.

Unser Ansicht nach ist das Galeriegebäude ganz besonders für Ausstellung von Gegenständen des Kunst- und Gewerbfleißes geeignet. Das Licht, was für Delgemälde geeignet ist, paßt ganz vortreflich auch für Waaren, deren Reizeres ungemein gewinnt, wenn man sie vom rechten Lichte und — vom richtigen Gesichtspunkte aus betrachtet. Die den Fenstern parallel laufenden hohen Wände, die winkeltrecht zu den Fenstern stehenden Quermäße gemäßen schöne Gänge- und Tafelräume, so daß wir geneigt sind, das Galeriegebäude, vorausgesetzt, es könnte über sämmtliche Räume derselben verfügt werden, als ein sehr passendes für eine größere allgemeine sächsische Industrieausstellung zu bezeichnen.

Die gegenwärtige Dresdner Ausstellung ist von 300 Ausstellern zusammen mit fast 1300 Nummern von Hauptgegenständen oder Gruppen besetzt. — Die Ausstellung ist sehr entsprechend geordnet. Der Ausstellungscomité, die Herren A. W. Böhm und A. Meyer, unter Mitwirkung tüchtiger, ordnender Kräfte, haben mit richtigem Gefühl Ähnliches zu Ähnlichem, Verwandtes zu Verwandtem gestellt, ohne sich in strenge, spitzfindige, technologische Unterabteilung von Waarengruppen, Klassen und Abtheilungen einzulassen, die bei einer Weltausstellung, wie die zu Paris, zu allerlei Wunderlichkeiten geführt hat, bei einer kleinen Ausstellung aber zu einer Menge von lächerlichen „vocats“ Veranlassung geben würde, wie solche bei Katalogen über Hinterlassenschaften bezeichnend an „Gold und Silber“ und „Perle“ häufig vorkommen.

Unser Dresdner Ausstellungskatalog ist dagegen sehr vollständig verfaßt. Man hat, anstatt jedem Aussteller eine besondere Nummer zu geben, alle Hauptgegenstände, und besondere, geschlossene Gruppen von Gegenständen eines Ausstellers mit fortlaufenden Nummern versehen, die lesbar und leicht zu finden sind. Unschwer sucht sich nach der Nummer auch der betreffende Name des Ausstellers im Katalog auf. — Ein Namenregister erleichtert das Auffinden eines Ausstellers, ohne Bezugnahme auf eine Nummer.

Das Verzeichniß der Gegenstände ist unter folgende Ueberschriften getheilt, woraus sich im Allgemeinen auf die Gattung und Art der Waaren schließen läßt, aus denen die Ausstellung zusammengesetzt ist:

- 1) Consumiblen, Wachs-, Seifenlebenswaaren, Chemikalien.
- 2) Landwirtschaftliche Maschinen und Apparate, Eisen- und